



Newsletter #1_2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits in meinem Schreiben zur Bewilligung des FID-Projektes angekündigt, möchte ich Ihnen einen Überblick über die Eckpunkte unserer Arbeit im ersten Projektjahr geben.

Das *FID Darstellende Kunst* besteht aus vier Arbeitsmodulen:

1. Entwicklung und Etablierung eines Nachweis- und Rechercheportals, das das gesamte Spektrum fachwissenschaftlicher Informationsdienstleistungen für die Darstellenden Künste abbildet
2. Aufbau eines eigenen Bestandes mit Schwerpunkt auf Dokumentations- und Inszenierungsmaterialien performativer Aufführungen
3. Entwicklung eines *Verbundkatalogs Theater* als Nachweisinstrument der wichtigsten deutschsprachigen Theatersammlungen und -archive.
4. Die enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Fachcommunity, z.B. in Form einer Kooperation zwischen der Gesellschaft für Theaterwissenschaft und dem FID Darstellende Kunst.

Der von uns entwickelte Zeitplan zur Umsetzung dieser vier Module sieht im ersten Jahr vor allem einen Schwerpunkt auf der technischen Entwicklung des FID-Portals sowie die fokussierte Erwerbung und Katalogisierung von Inszenierungsmaterialien und -dokumenten vor.

Gerade hinsichtlich des zweiten Arbeitsmoduls betreten wir als Bibliothek Neuland, da diese Materialien in der „klassischen“ Sortierung den Archiven zugeordnet werden. Im Vorfeld des Antrags haben wir ein vorläufiges Sammlungsprofil erarbeitet, das den Fokus vor allem auf freie Künstler und -gruppen legt sowie auf performative Kunstwerke – insbesondere solche, die sich gegen eine eindeutige Zuordnung zu einer bestimmten Gattung sperren. Entschieden haben wir uns für diese Schwerpunkte, weil wir davon ausgehen, dass die Bewahrung und Dokumentation theatraler Produktion, die sich weniger gut in die gängigen Strukturen des Kulturbetriebes fügt, in einer deutlich prekären Situation befinden im Gegensatz zu der der institutionell wie ökonomisch „gut Situierten“. Oder anders gesagt: Wir haben uns entschieden, dem Abseitigen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, weil sich sonst dafür im schlimmsten Fall niemand zuständig fühlt. Der *FID Darstellende Kunst* möchte eine Plattform bieten, um auch und gerade die Dokumente abseits des Mainstreams zu bewahren und den Fachwissenschaftlern zur Verfügung zu stellen. Hier auch gleich mein Aufruf bzw. meine Bitte an Sie, mir Ihre Vorschläge geeigneter Theaterkünstler bzw. -gruppen zu senden.

Unser Vorhaben kann nur gelingen, wenn die von der DFG zur Verfügung gestellten Mittel mit Ihnen als Vertreter*innen der Fachcommunity abgestimmt werden. In der nächsten Zeit werde ich mit Ihnen in Kontakt treten und nach Ihren spezifischen Wünschen u.a. zur Erwerbung sprechen. Ich freue mich auf diesen Austausch und hoffe, dass wir ein produktives erstes Jahr zusammen gestalten werden!



Herzliche Grüße

Franziska Voß

Appendix: Terminübersicht (Auswahl)

Zeitfenster	Termine
1. Quartal	<ul style="list-style-type: none">• Ermittlung von Anschaffungswünschen• Erwerbung und Sichtung fachspezifischer Literatur• Evaluation externer Dienste (z.B. Zusammenarbeit der Gesellschaft für Theaterwissenschaft und dem FID)
2. Quartal	<ul style="list-style-type: none">• Beginn der technischen Umsetzung mit dem Ziel einer Beta-Version Ende 2015• Verhandlungen zu den beantragten e-Ressourcen gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Lizenzierung an der SUB Göttingen
3. Quartal	<ul style="list-style-type: none">• Zweitägiger Workshop zum Thema Inszenierungsmaterialien und -dokumente
4. Quartal	<ul style="list-style-type: none">• Beiratstreffen FID Darstellende Kunst zur Beratung der ersten Zwischenergebnisse• Verfassen des ersten Zwischenberichtes für die DFG / Abgabe: Januar 2016